



Hallo! Ich bin die „African Queen“, genannt Queenie, fast 8 Monate alt und laut meinem Frauchen „verrückt“. Aber am letzten Samstag konnte ich meinem Frauchen endlich mal zeigen, dass ich nicht nur „verrückt“ bin, sondern ein ganz toller, richtig typischer Labbie. Und vor allem konnte ich ihr mal beweisen, dass sie mir da ruhig mal vertrauen kann.

Nun ja, vielleicht fang ich besser mal von vorne an. Alles begann damit, dass ich tagelang immer nur so Sachen hörte wie „Wesenstest“, „Samstag großer Tag“, „Wichtig“, „Queenies großer Tag“ usw. Grübel und ganz viele??? machten sich bei mir breit. Das sagte mir jetzt ja alles Mal so gar Nichts. Aber ich hab schon gemerkt, dass das etwas Wichtiges sein musste, denn mein

Frauchen wurde immer nervöser, Aufregung in der Nacht von Freitag auf Samstag. Das war was. Ständig wurde ich geweckt und sprang freudig ins Bett, aber immer hieß es nur: „Schlaf schön weiter. Alles ist gut“. Und dann plötzlich springt sie am Samstag zu gewohnter Zeit aus dem Bett. Was war denn jetzt los? Wir stehen ja immer so früh auf, weil wir jeden Tag zusammen zur Arbeit gehen, aber doch nicht am Wochenende?! Das sind doch unsere freien Tage. Die sind nur zum Spielen und schmusen da. Und dann sind wir auch noch ganz früh in den Wald gegangen. Aber ich durfte nicht so viel toben wie sonst und auch nicht schwimmen. Was soll denn das? Ich verstand das alles nicht mehr und so langsam wurde ich auch nervös, aber auch neugierig auf das, was noch so

weiter passieren würde. Dann ging es ab ins Auto. Nach einiger Zeit habe ich sofort gesehen wo es hingehet. Aber Stopp. Training ist doch erst am Nachmittag und wir haben es gerade mal 8.30 Uhr. Komisch, komisch. Und dann kam die erste Gemeinheit: Ich musste im Auto bleiben. Frechheit. Dabei bin ich schon 5 km vorher aus Vorfreude im Auto rumgeflippt und unter die Decke gesprungen. So was! Ja, da saß ich nun und war traurig. Wo ist mein Frauchen hin? Und wo sind die ganzen tollen Labbies, von denen es sonst hier so wimmelt? Ah! Entdeckt! Einige zumindest! Aber warum sitzen die auch alle im Auto? Kläff, kläff. Hilfe! Warum befreit uns keiner?! Vergebens. Immerhin hab ich einen guten Platz und kann alles beobachten. Spannend. Ganz viele liebe bekannte Gesichter laufen

hin und her und immer wieder über diesen Hügel. Und ganz tolle Sachen werden transportiert: Pavillons, Stühle, Dinge, die ich nicht kenne, Kaffee, Getränke, Kuchen, belegte Brötchen (hab ich mir natürlich gemerkt und meine Kollegen auch) usw. aber warum wollen sie meine Hilfe nicht? Ich trage doch auch so gerne Sachen. Dann eben nicht.

Immer mehr Autos und Menschen kommen und haben gute Laune. Und dann gehen alle zu den Autos! Juchhu! Ich werde befreit! Alle anderen auch! Da sind sie: Meine Geschwister: Timmy, Amber, Lotte, Amy, Lissi und die Emma! Und das ist ja nicht alles! Da ist sie! Meine Mama „Schoko“. Freu, freu! Aber

wer ist der gut aussehende Hund da drüben? Mein Papa „Sting“? Klasse. Den wollt ich doch schon immer mal in die Ohren hapsen. Ist der extra mit seinem Frauchen Martina Junk von ganz weit hierher gekommen, um seine Bande zu sehen! Wie cool. Super! Hundeparty. Toben bis zum Abwinken! Und ab geht es! Wie? Was? Stop? Alle aufstellen? Gruppenfoto!!! Sitzen. Kann ich nicht. Bin zu begeistert. Ah jetzt hab ich auch die Lillyfee gesehen und ein neues Gesicht: Aika. Sieht auch sehr nett aus. Ich will jetzt spielen. Schon wieder nein? Zurück ins Auto. Das war die nächste Gemeinheit. Aus lauter Verzweiflung habe ich dann erstmal schön geschlafen. Aber dann wurde ich vom lauten Hagel auf dem Auto geweckt.

Nach einiger Zeit kam dann mein Frauchen. Ha, wie lustig die aussah! Und so nass. Glaub so nass bin ich nicht mal, wenn ich in der Nordsee schwimme. Lustig, lustig! Und dann sagt sie zu mir nur: So ist das halt als Gespenst. Gespenst? Was ist denn das nun wieder? Neues Kommando? Etwas zu Essen? Egal. Endlich gehen wir schön spazieren. Obwohl? Ich hör doch was hinter diesem Hügel. Ich will da jetzt hin. Zieh, zerr. Mist, Frauchen ist stärker! Ok, gehen wir spazieren. Das macht ja auch Spaß! Und dann wieder ins Auto. Heull! Frauchen versucht mich zu trösten: „Es sind doch nur noch zwei vor dir, du bist die Nummer fünf.“ Fünf? Sonst bin ich doch immer ihre Nummer eins? Und wo vor sind noch zwei? Also, das ist mir



jetzt zu schwer. Da schlaf ich lieber wieder. Immerhin haben der Regen und der Hagel mittlerweile aufgehört. Schnarch! Zwei Stunden später: Da ist sie wieder. Endlich geht es los.

Schnell spazieren gehen und alles Wichtige noch mal erledigen. Und dann mit vollem Elan die Böschung rauf. Uih! Ganz viel los da unten. Also schnell runter! Klatsch! Was war das? Oh Gott und ich hörte doch noch „langsam Süße“. Zu spät! Frauchen ist auf dem aufgeweichten Boden ausgerutscht und mitten in den Brennnesseln gelandet. Gut das ich vier Pfoten habe. Ob sie wohl sauer ist? Zum Glück nicht. Aber ich mach mal lieber etwas langsam. Na ja, ich hab es echt versucht.

Hi, Hi! Und jetzt? Alle knutschen und begrüßen? Nein? Nicht alle? Nur die Richterin erstmal? Oh ja, die sieht auch sehr nett aus und begrüßt mich auch ganz lieb. Da zeig ich ihr auch gleich mal meine Chipnummer und bring ihr den Ball wieder der ihr aus der Tasche gefallen ist. Dann freut sie sich bestimmt.

Frauchen hat dann noch etwas über uns erzählt und hat mir dann Leine und Halsband abgemacht. Bin auch gleich losgerannt. Erstmal natürlich in die falsche Richtung und alle begrüßen. Also eine Ehrenrunde gedreht und dann ab zu Frauchen und der neuen netten Frau. Freu, freu. Frauchen läuft Zickzack? Nun denn, mach ich das auch.

Natürlich nicht synchron. Aber Zickzack können wir beide gut. Egal, Hauptsache ich verlier Frauchen nicht aus den Augen. Frauchen spricht viel mit der Richterin und lacht und wird immer ruhiger und entspannter.

Und dann kam eine tolle Sache nach der anderen: Ganz viele Menschen liefen völlig wirr durch die Gegend. Also mal ehrlich: In der Stadt und auf dem Markt bei uns zu Hause sind die Zweibeiner aber nicht so unkoordiniert. Dann bildeten sie langsam oder schnell einen Kreis und schmusten und streichelten mich. Genau nach meinem Geschmack. Konnte ich so richtig genießen, weil ich ja genau wusste, das Frauchen in der Nähe ist. Bin ja schlau.

Und mein Frauchen würde mich auch nie alleine lassen ohne Bescheid zu sagen. Da vertrau ich ihr ja hundertprozentig.

Dann noch einmal mit allen Frauen und Männern spielen. Auch super. Leider viel zu kurz. Die ganzen Menschen müssen schon wieder gehen. Schade. Also erstmal etwas auf den Rücken schmeißen und ein paar Bälle ohne Aufforderung wiederbringen bzw. in den Brennesseln suchen. Macht auch Spaß. Und weiter. Da hat sich jemand die Mühe gemacht, überall für mich Überraschungen hinzulegen: knistern-de Folien, einen quakenden Frosch, Hupen, Plastikflaschen, ein Stück Reh-fell, einen riesigen Teddy usw. Kann gar nicht mehr sagen, was ich am Besten fand. Glaube aber, es war die gefüllte und scheppernde Blechdose mit der ich gleich abgehauen bin.

Und dann hab ich auch endlich ein Gespenst gefunden. Jetzt weiß ich was das ist: Ein Mensch der unter einer Plane steckt und den Hund knutschen kann wenn er ihn gefunden hat. Gespenster sind toll! Und dann war da noch der nette Mann. Der extra mehrmals geschossen hat, damit ich ihn auch ja nicht übersehe und ihn auch begrüßen kann. Das war sehr nett. Aber ich hätte ihn auch so gefunden. Menschen kann man ja nie genug haben. HiHi! Leider ging es dann schon zurück.

Viel zu kurzes Abenteuer für meinen Geschmack. Hätte noch Stunden so weiter machen können. Mein Frauchen und die nette Richterin waren auf jeden Fall guter Dinge. Glaub ich hab meine Sache gut gemacht. Da konnte mein Frauchen echt auf mich vertrauen. Sag ich doch immer! Alles unnütz mit der ganzen Aufregung.

Und dann ging es wieder ab ins Auto. Zum Glück! Es folgte wieder ein Regenschauer der übelsten Sorte. Irgendwann kam dann endlich ein erneut tiefendes aber übergelückliches Frauchen wieder und sagte mir das ich echt „Spitze“ bin. Das wollte ich hören. Obwohl: Ich weiß das ja schon lange! Frauchen war völlig gerührt von meinem Ergebnis und erzählte mir noch das alle geklatscht haben für mich.

Meine Mission war erledigt: Hund hat seinen Besitzer super glücklich gemacht. Immer wieder gerne! Zur Belohnung gab es noch mal einen schönen Spaziergang und dann hab ich brav gewartet bis die letzten 4 Mitstreiter (wir waren 9) auch ihren Spaß hatten und ihre Hundemission erfolgreich erledigt hatten.

Zum Abschluss des tollen Tages wurden wir alle belohnt. Wir Hunde haben eine richtige Sause gemacht und uns ausgetobt und unsere Besitzer und alle Superhelfer haben in netter Runde den tollen Tag mit leckerem Sekt und

Würstchen ausklingen lassen. An dieser Stelle von allen anderen Labbies mit Gefolge und natürlich von mir und meinem Frauchen einen ganz lieben Dank an unsere Richterin Frau Krause, die extra aus Berlin gekommen ist und die alles so toll und verständnisvoll erklärt hat, dass man wirklich keine Angst mehr haben musste. Danke auch für die vielen Tipps und Anregungen, die uns mit auf den Weg gegeben worden sind.

Ganz viel Dank natürlich auch an die tollen Sonderleitungen und Trainerinnen Claudia Jürgens und Martina Klauswald, Sonderleitung Simone Metz, die uns nicht nur heute mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben und wirklich alles super organisiert hatten. Weiterhin vielen Dank an alle lieben freiwilligen Helfer, Gespenster, Schützen von den Labbie-Leuten Ofen für die Unterstützung und die tolle Bewirtung. Und Danke auch an unsere Starfotografen Hendrik Springenberg u. Dieter Baringhorst für die schönen Fotos die wir umgehend im Internet betrachten durften.

So, nochmals herzlichen Glückwunsch an die 18 Labbies, die alle super waren! Weiter so! Uns persönlich hat es am meistens erfreut zu erfahren, dass wir doch eine tolle Bindung haben. Und so wie wir wird jeder Hund und jeder Besitzer stolz nach Hause gegangen sein.

*Labsolute African Queen
und Melanie Driefer*